



Was wie wofür studieren?

ZEIT UND ORT

18.10.2011–31.01.2012 , DIENSTAGS, 18.15 - ca. 19.45 Uhr

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studienfächer der Universität Hamburg informiert.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos oder Podcasts der Vorträge zur Verfügung, die Sie über unsere Internetseite erreichen:

www.uni-hamburg.de/wwwstudieren

Eine Anmeldung für die einzelnen Vorträge ist nur für Gruppen ab 20 Personen erforderlich unter: amrei.scheller@uni-hamburg.de

08.11.2011

Böden – die dünne Haut unserer Erde

Böden sind Naturkörper und als solche vierdimensionale Ausschnitte der oberen Erdkruste, in denen sich Gestein, Wasser, Luft, Lebewelt durchdringen. Sie fungieren z.B. als Naturkörper, Nahrungslieferanten, Luftfilter, Verkehrswege, Deponien, Erholungsgebiete, Wohnungsflächen etc. In diesem Vortrag geht es um die Inhalte eines Studiums am Institut für Bodenkunde in Hamburg, das als Neben- oder Ergänzungsfach studiert werden kann.

Prof. Dr. Eva-Maria Pfeiffer, Institut für Bodenkunde

15.11.2011

Über Proteine und Ribonucleinsäuren – In welcher Welt leben wir eigentlich?

Weniger als 2% unseres Genoms kodieren Proteine. Wir halten Proteine allerdings für einen ganz wichtigen Bestandteil unseres Körpers. Andererseits kodieren bis zu 70% unseres Genoms Ribonucleinsäuren (RNA) unbekannter Funktion. Hier Licht ins Dunkel zu bringen, ist eine neue Forschungsrichtung, die neben der klassischen Biochemie an der Universität Hamburg im Studiengang „Molecular Life Sciences“ verfolgt bzw. vermittelt wird.

Prof. Dr. Ulrich Hahn, Institut für Biochemie und Molekularbiologie

22.11.2011

Was versteht die Soziologie vom Klimawandel?

Am Beispiel des globalen Klimawandels wird erläutert, welche Art von Fragen die soziologi-

sche Forschung beantworten kann. Anschließend vermittelt ein kurzer Überblick über das Studium der Soziologie, wie soziologisches Wissen hergestellt wird, wie sich die Soziologie als Wissenschaft erlernen lässt, wofür soziologisches Wissen verwendet wird und welche Berufswege sich durch das Studium der Soziologie erschließen lassen.

Prof. Dr. Anita Engels, Institut für Soziologie

29.11.2011

Archäologie im 21. Jahrhundert – Abenteuerliche Suche oder computergestützte Wissenschaft?

Archäologische Themen sind derzeit beliebter Stoff für Fernsehreportagen, Wissenschaftsmagazine und Abenteuerfilme. Hierdurch wird einerseits das Bild vom Archäologen als Schatzsucher geprägt, andererseits werden insbesondere naturwissenschaftliche Methoden gerne gezeigt als neue Erkenntnismöglichkeiten zur Erforschung von Menschen, Tieren und Artefakten aus vergangenen Kulturen. Diese durch unsere Medien erzeugten Bilder prägen unsere Vorstellung der Alltagswelt von Archäologen. Stimmen sie aber auch?

Der Vortrag soll einen Einblick über die Arbeitsweise moderner Archäologen geben und dabei zeigen, wie viele von den gängigen Klischees tatsächlich mit dem Berufsbild übereinstimmen. Dabei sollen Unterschiede der einzelnen archäologischen Disziplinen gezeigt und beispielhaft das Studium der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie an der Universität Hamburg vorgestellt werden.

Juniorprof. Dr. Britta Ramminger, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Archäologisches Institut

06.12.2011

Ja, ich will – das Fachsprachenzentrum im Überblick

Ja, ich will mein Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, oder Russisch auffrischen, mein Studium und meine Karriere durch Fremdsprachenkenntnisse voranbringen, meine interkulturellen Fähigkeiten erweitern, mich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten, und vieles mehr...

Wir stellen Ihnen das FSZ und seine vielfältigen Angebote vor. Sie erfahren, wie Sie teilnehmen und was Sie bei uns lernen können. Zum Schluss gibt es ein lustiges Video, das Ihnen zeigt, warum unsere Kurse so sinnvoll sind.

Dr. Henriette Javorek, Fachsprachenzentrum

13.12.2011

Politik verstehen – Gesellschaft gestalten

Politik ist allgegenwärtig: sie begegnet uns als Bildungspolitik oder in Form von Wahlen, sie mischt sich in die Globalisierung ein und kann sogar über Krieg oder Frieden entscheiden.

Mit den überraschenden Logiken des politischen Handelns – seinen Herausforderungen, Folgen und Möglichkeiten – beschäftigt sich die Politikwissenschaft.

Der Vortrag gibt einen Einblick in die spannende Welt der Politik und das Studium der Politikwissenschaft.

Daniel Dechandt, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

10.01.2012

**AlltagsKulturAnalyse:
Perspektiven und Arbeitsweisen
der Volkskunde/Kulturanthropologie**

Die Volkskunde/Kulturanthropologie zielt darauf, gegenwärtige Gesellschaften in ihrer historischen Gewordenheit empirisch zu erforschen. Dabei richtet sie ihren Blick auf kulturelle Prozesse und das alltägliche Leben. Im Zentrum steht somit der Begriff der Kultur. Dieser bezeichnet den stetigen Aushandlungsprozess von Regelwerken sowie Wissens- und Ordnungssystemen in einer Gesellschaft. Untersucht werden also jene Symbole, Diskurse und Sinnstiftungsprozesse, mit Hilfe derer Individuen und soziale Gruppen den Umgang miteinander organisieren. Gefragt wird nach der kulturellen Logik von individuellen wie auch kollektiven Vorstellungen und Deutungen, Praktiken und Lebensentwürfen. Die Analyse des Alltags soll dabei insbesondere zum Verständnis sozialer und kultureller Differenzierungen und Hierarchisierungen im Kontext übergreifender globaler und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse beitragen.

Prof. Dr. Sabine Kienitz, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie

17.01.2012

**„Das Kind im Blick – die Klasse im Griff?“
Lehrer/innen Da-Sein zwischen Fachlichkeit und Menschlichkeit**

Was wie wofür Lehramt studieren soll dieser Vortrag aus der Sicht des pädagogischen Arbeitsfeldes Schule heraus erhellen. Das *Wie* beleuchtet die Haltung künftiger Lehrpersonen in der Universität. Das *Was* konturiert sich auf die Fachlichkeit – schließlich wird Pädagog/innen halbwegs Fachwissen von neugierigen Heranwachsenden abgenötigt. Das *Wofür* muss jede/r künftige Studierende selbst mit sich ausmachen – will er Kindzugewandtheit? Expertendasein? Meisterlehre? Professionswissen? Von allem etwas – geschüttelt, nicht gerührt? Die Vorlesung will Denkanstöße geben.

Prof. Dr. Thomas Trautmann, Fachbereich Erziehungswissenschaft 2

24.01.2012

Von Afrikanistik bis Thaiistik – Lohnt es sich noch ein kleines Fach zu studieren?!

Für viele Abiturienten und Abiturientinnen stellt sich die Frage, mit welchem Risiko das Studium eines kleinen Faches verbunden ist. Dies ist verständlich, denn viele kleine Fächer sind nur vom Hörensagen bekannt und mit ihnen verbinden sich häufig nur sehr vage Vorstellungen. Der Vortrag soll zum einen einen Überblick über das weite Spektrum der kleinen Fächer vermitteln, und zum anderen deren wesentliche Probleme und Chancen aufzeigen. Schließlich sollen zahlreiche Beispiele für berufliche Einsatzmöglichkeiten vorgestellt werden.

Prof. Dr. Holger Fischer
Vizepräsident für Studium und Lehre

31.01.2012

Deutsch – eine Sprache für Profis

Texte bestimmen unser Leben: Gute-Nacht-Geschichten, Einkaufszettel, Internetblogs, Radionachrichten, Liebesbriefe. Oft fragen wir offen nach Texten: in Kultureinrichtungen und Archiven, in Verbänden und im Journalismus, im PR-Bereich und in der Werbung, in der Wissenschaft und in der Schule.

Studierende lernen im Studium der Deutschen Sprache und Literatur methodisch-systematisch zu denken, zu analysieren, zu interpretieren. Das Spektrum reicht dabei von der Literatur und Sprache des Mittelalters bis zur Computerphilologie.

Juniorprof. Dr. habil. Anne-Rose Meyer, Institut für Germanistik II